

Beschluss des Stadtteilbeirates Findorff

(Fachausschuss „Soziales, Integration, Jugend und SeniorInnen und Inklusion“)

Unterbringung von Haustieren in Gemeinschaftsunterkünften von Flüchtlingen

Der Beirat Findorff bittet den Bremer Senat, nach Möglichkeit eine unbürokratische Regelung zu finden, dass Flüchtlinge aus der Ukraine gemeinsam mit ihren Haustieren in einer gesonderten Unterkunft untergebracht werden können.

Begründung:

Die Flüchtlinge aus der Ukraine sind in der Regel über mehrere Tage unterwegs gewesen und haben oft viel durchgemacht.

Auch nach ihrer Ankunft in Bremen befinden sich die Menschen noch oft in einer emotional schwierigen Lage. Die meisten bangen um Familienmitglieder, die sie in der Ukraine zurücklassen mussten. Sie bangen um die Zukunft ihres Landes und um ihre eigene ungewisse Zukunft.

Viele von ihnen, insbesondere Kinder, sind traumatisiert. In dieser schwierigen Ausnahmesituation ihre treuesten Begleiter wegzunehmen, ist einfach unmenschlich und kann leicht ein zusätzliches Trauma hervorrufen. Das gilt es unbedingt zu vermeiden.

Das Gegenteil ist anzustreben. Ihre vertrauten Haustiere sollen den Flüchtlingen eine Hilfe sein, mit ihrer äußerst schwierigen Lebenssituation fertig zu werden.

Hinzu kommt, dass die Tierheime in der Regel voll belegt sind und keine Tiere aufnehmen können. Die Haustiere der geflüchteten Menschen sind jedoch vor Ort und müssen irgendwo untergebracht werden. Eine Unterbringung gemeinsam mit den Besitzern ist daher unbedingt anzustreben.

Selbstverständlich ist dabei zu berücksichtigen, dass bei anderen Menschen zum Beispiel Ängste oder Allergien bestehen können, die eine gemeinsame Unterbringung nicht zulässt. Zudem ist die Situation in den Messehallen ohnehin laut. Außerdem müssen hygienische Aspekte berücksichtigt werden.

Der Fachausschuss Soziales spricht sich daher dafür aus, Menschen mit Haustieren zum Beispiel eine Unterkunft in einer getrennten Halle anzubieten, in die sie ihre Haustiere mitnehmen können und zum Beispiel die Allergiker unproblematisch meiden können.

(Einstimmiger Beschluss des Fachausschusses „Soziales, Integration, Jugend, SeniorInnen und Inklusion“ per Umlaufverfahren gemäß § 6 (8) der Geschäftsordnung des Beirates Findorff am 20.04.2022)